

Thema könnte kaum aktueller sein

Uhrenindusriemuseum | Erste Führungen durch neue Ausstellung / Kunstverein zeigt Schwenninger Werke

Der Kunstverein Villingen-Schwenningen nimmt in seiner Kunstreihe »Interventionen« Bezug zu städtischen Museen und deren Bestände. Der dritte Teil unter dem Titel »Produktion« ist im Uhrenindusriemuseum zu sehen.

■ Von Michael Pohl

VS-Schwenningen. Wohin, wenn nicht ins Uhrenindusriemuseum, hätte die Ausstellung mit dem Titel »Produktion« besser gepasst? Der Kunstverein Villingen-Schwenningen führt seine Kunstreihe »Interventionen« fort und ist pünktlich zum Pfingstwochenende mit dem Aufbau der Werke im Museum an der Bürkstraße fertig.

Axel Heil ist als stellvertretender Vorsitzender des Kunstvereins gleichzeitig Künstler, Organisator und Kurator der Ausstellung. Bei einem Pressetermin am Mittwochvormittag führte er erstmals durch die zum Teil noch im Aufbau befindliche Ausstellung. Zu sehen sind dort Werke von Schwenninger Künstlern. »Die Kunst stammt von Leuten, die aus Schwenningen stammen, hier geboren wurden und deren Verwandte in irgendeiner Form in der hiesigen Industrie beschäftigt waren«, gibt Heil einen Einblick. Darunter sind



Axel Heil, Organisator und Kurator der Interventions-Ausstellung mit dem Titel »Produktion«, präsentiert die auf Leinwand gedruckten Fotografien von Martin Robold.

Fotos: Pohl

Fotografien von Martin Robold, dessen Großvater selbstständiger Uhrmacher in Schwenningen war. Seine Affinität zur Fotografie hat Robold von seinem Vater, der Fotograf für die Firmen Kienzle, Hengstler und Stei-

nel war. Neben Robold zählen auch Axel Heil selbst sowie Jürgen Palmtag, Regina Baierl, Frank Altmann und Sebastian Walter zu den Ausstellern.

Letzterer war am Mittwoch noch mitten im Aufbau. Unter dem Titel »Arbeit« präsentiert er das Resultat einer zeitgenössischen Form des Stanzens – nämlich mit Laserschneid bearbeitete Platten. Ein Gedankengang seiner Kunst ist, das Verhältnis von Mensch und Maschine oder anders gesagt, der Mensch als Maschine, darzustellen. Außerdem sind Simon Schrenk, der an der Musikhochschule in Trossingen studiert, und Jürgen Haller an der Ausstellung beteiligt. Während Schrenk einen zehnminütigen Maschinen-sound digital produziert hat, der in Dauerschleife im Hintergrund läuft, wird Haller die Ausstellung in einem Film dokumentieren.

Michael Hütt ist als Leiter der Schwenninger Museen froh, dass die Ausstellung endlich für Besucher erlebbar

wird. »Wir stehen vor der Rückkehr zum richtigen Leben und dazu gehören auch Ausstellungen«, betont er. Die Sorge, dass rund eineinhalb Jahre Planung und Vorbereitung Corona-bedingt zunichte gemacht würden, hatte auch Axel Heil. »Es war gewaltig schade und ich war im März richtig frustriert«, gibt der Kurator zu. Das Besondere sei schließlich, dass die Künstler nicht vorhandene Werke einfach verwendet hätten, sondern explizit für diese Ausstellung produziert hätten.

Umso erfreulicher ist es nun, dass die Ausstellung ab sofort zu den regulären Öffnungszeiten des Uhrenindusriemuseums zu sehen ist. Und auch trotz der schwierigen Umstände durch die Pandemie bietet Heil zumindest am kommenden Montag zwei Führungen für jeweils vier Personen an (siehe Info).

Die Hoffnung auf weitere Lockerungen, um möglichst vielen Menschen Zugang zu dem Zusammenspiel aus Kunst und industrieller Geschichte zu verschaffen, ha-

ben natürlich alle Beteiligten. Allerdings hat das Coronavirus nicht nur negative Einflüsse auf die Ausstellung, wie Bernhard Fabry, Geschäftsführer des Kunstvereins, betont: »Es war ungeahnt und ungeplant, wie diese Ausstellung gerade an Aktualität gewinnt. Die Ausstellung mit dem Titel »Produktion« eröffnet ausgerechnet in einer Zeit, in der die Produktion an so vielen Stellen ausgesetzt ist«, ist er begeistert.

INFO

Führungen

Kurator Axel Heil bietet am Pfingstmontag, 1. Juni, um 14 und 15.30 Uhr für maximal je vier Personen Führungen an. Interessierte melden sich bis Freitag, 29. Mai, per E-Mail an uim@villingen-schwenningen.de oder telefonisch unter 07720/822376 an. Der Eintritt beträgt drei Euro. Die Ausstellung ist bis 31. August zu sehen.



Sebastian Walter baut seine Kunst mit dem Titel »Arbeit« erst in diesen Tagen auf.